

Der Igel ist ein Wildtier. Das Bundesnaturschutzgesetz erlaubt nur in Ausnahmefällen eine Aufnahme von Igel in Haus:

- wenn sie erkennbar **verletzt** oder **krank** sind (rollen sich kaum ein, laufen tagsüber herum).
- ab November, wenn Jungigel weniger als **500 g**, Altigel unter **800 g** wiegen.
- wenn es sich um offensichtlich **verwaiste Jungigel** handelt. **Vorsicht!** Die Mutter kann ihr Junges nur für **kurze Zeit** verlassen haben. Ein junger Igel **braucht eine intensivere Pflege** als ein erwachsener.
- **Der Winter ist ein natürlicher Auslesefaktor.** Auch wenn es hart klingt: der Kältetod dient letztlich der **Gesunderhaltung der Population.**
- **Unsachgemäß gepöppelte Igel haben schlechte Überlebenschancen.**

## Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n **BUND**mitglied werden

- Einzelmitglied .....Euro (mindestens 50 €)
- Familie .....Euro (mindestens 65 €)
- Vereine, etc. ....Euro (mindestens 130 €)
- Sozialtarif .....Euro (mindestens 16 €)

Name ..... Beruf .....

Vorname ..... Geb.Datum.....

Strasse ..... PLZ ..... Ort .....

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von meinem Konto abgebucht wird (Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder Austritt).

Konto-Nr ..... BLZ .....

Geldinstitut/Ort.....

Datum/Unterschrift.....

Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Hinweis: Diese Daten werden elektronisch erfasst und bearbeitet. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten. Mitgliedsdaten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
(**BUND**), Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Lerchenstr. 22, 24103 Kiel,  
Tel.: 0431/660 60-0  
Fax: 0431/660 60-33  
eMail: bund-sh@bund-sh.de  
Internet: www.bund-sh.de



Überlegen Sie bitte genau, ob Sie die Verantwortung für den Igel übernehmen können und ausreichend Zeit für das Tier haben.

### Überwinterung eines Igels im Haus

- bitte nur in wirklichen Nottfällen

Zunächst den Igel auf **Verletzungen** untersuchen; oft ist eine **Parasitenbekämpfung** (Flöhe, Lungenwürmer, etc.) nötig (Tierarzt).

Zunächst benötigt der Igel ein mindestens **2 qm großes, offenes Gehege** mit einer 50 cm hohen Umrandung in einem **warmen, ruhigen Raum**. Der Boden wird mit **Zeitungspapier** ausgelegt (**täglich wechseln**). Ins Gehege gehört ein **Schlafhaus** aus Holz oder Pappe (ca.30x30x30 cm) mit **Schlupfloch** (10x10 cm), das man mit zerknülltem **Zeitungspapier** auslegt (1x wöchentlich wechseln). Da Igel **Einzelgänger** sind, braucht jedes Tier ein eigenes Gehege. Auf keinen Fall darf der Igel in einem bewohnten Zimmer frei herumlaufen!

Die Nahrung sollte **abwechslungsreich** sein. Neben lauwarmem **Hunde- oder Katzendosenfutter** bieten sich an: Igeltrockenfutter als Zusatz, frisches Rinderhack (angebraten), gekochtes Geflügelfleisch, ungewürztes Rührei, hartgekochtes und kleingeschnittenes Ei (nie roh - Salmonellen!), reife Bananen, Birnen, Zwetschgen, Möhren, ungeschwefelte Rosinen, Haselnüsse, Erdnußbruch. Außerdem muss stets **frisches Wasser** bereitstehen. **Schädlich** für den Igel sind alle gewürzten Lebensmittel, Schokolade, Kuchen, Speisereste, Milch (Magen-Darm-Erkrankungen!), aber auch in Gefangenschaft verfütterte Regenwürmer und Schnecken. Gefüttert wird **abends**, morgens **alle Schüsseln reinigen**. Ca. 2 x wöchentlich empfiehlt sich eine **Vitaminzugabe**. Der Igel muss regelmäßig **gewogen** werden. Die normale Zunahme liegt bei 50-70 g pro Woche.

Wiegt der ausgewachsene Igel ca. **800 g**, ist er bereit zum **Winterschlaf**, was er eventuell durch Lethargie und Nestbautätigkeit anzeigt. Dann stellt man ihn **samt Gehege** in einen ca. **6 °C kühlen, trockenen, halbdunklen und ruhigen Raum**, der **frostfrei** sein muss. Zum Überwintern eignet sich ein **Schlafhäuschen mit zwei Kammern**, die durch ein Schlupfloch verbunden sind. Man stellt dem Igel trockenes **Nestmaterial** (Heu, Moos, Laub) zur Verfügung; sobald er zur Ruhe gekommen ist, stellt man nur noch eine **Notration** Trockenfutter und frisches Wasser bereit. Regelmäßig kontrollieren, ob der Igel nicht etwa aufgewacht ist (ein vor das Schlupfloch geklebtes Blatt Toilettenpapier verrät, ob der Igel sein Schlafhaus verlassen hat); ggf. wieder in einen **wärmeren Raum** bringen und **füttern**.

Nach dem Aufwachen im Frühjahr muss der Igel in einem ca. 4 qm großen Freigehege weiter gefüttert werden, bis er sein **Winterschlafgewicht** wieder erreicht hat. **Letztlich** an einem **warmen Mai-Abend** unter Sträuchern in einem Nest aus Heu und Laub aussetzen - **natürlich abseits von bewirtschafteten Flächen oder gar Straßen!**

Unterstützen Sie die Arbeit des **BUND**

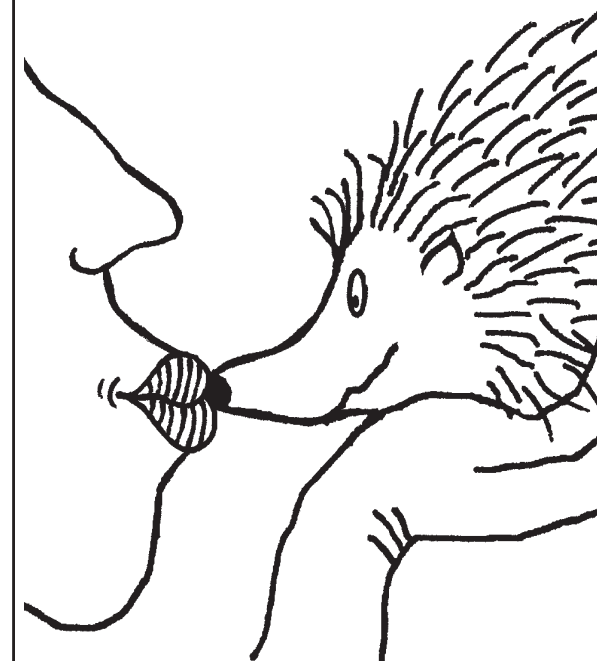
Spendenkonto: Sparkasse Kiel, BLZ 210 501 70  
Kto. 92 006 006



FREUNDE DER ERDE  
Landesverband  
Schleswig-Holstein

Kurzinfo

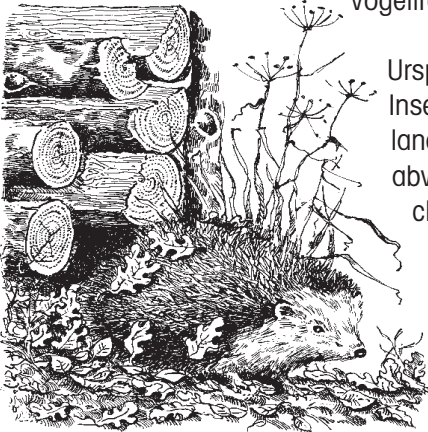
# Der Igel



Helpen statt Hätscheln

## Der Igel im Garten

Wer freut sich nicht, wenn an lauen Sommerabenden schnaufend eine Igelfamilie im Garten herumläuft, sich schmatzend über Schnecken, Käfer und Regenwürmer hermacht und schließlich den Durst an der Vogeltränke löscht.



Ursprünglich lebt der Insektenfresser in landschaftlich abwechslungsreichen Gebieten, die auf engem Raum vielfältige Nahrung und Unterschlupf bieten: Hecken, Wald-

ränder und lichte Mischwälder.

Durch die **Intensivierung** der Landnutzung und Anlage von **Monokulturen** und **Forstwäldern** wird der Igel zunehmend in die Parks und Gärten der menschlichen Siedlungen verdrängt.

**Pestizide** (z.B. Schneckenkorn) vergiften seine Nahrung und schränken sein Nahrungsspektrum ein. Der natürliche Schutzinstinkt des Igels, das Einrollen, hilft ihm nur gegen seine natürlichen Feinde. Gegen die Autoreifen kommen jedoch auch die durchschnittlich 6000-8000 Stacheln nicht an. Jährlich fallen in Deutschland ca. 500.000 Igel dem **Straßenverkehr** zum Opfer.

Daß die Igel noch nicht auf der Roten Liste zu finden sind, ist allein auf ihre **hohe Nachwuchsrate** zurückzuführen, mit der sie die hohen Verluste auszugleichen suchen.

**Wirksamer Igelschutz ist auch heute aktuell. Doch wie kann man den Igeln wirklich helfen?**

## Der Igel im Sommer

Wichtig für unsere Igel ist ein ungestörter Sommerlebensraum, in dem sie ihre Jungen aufziehen und sich Fettreserven für den Winterschlaf anfressen können.

Jeder kann mit wenig Aufwand und Mühe im eigenen Garten dazu beitragen, die Lebensbedingungen für unserer Igel zu verbessern.

Pflanzen Sie einheimische Gehölze und Stauden. Sie sehen schön aus, brauchen wenig Pflege und bieten dem Igel Versteck und Nahrung.

Bitte unternehmen Sie keine übertriebenen Aufräumaktionen im Garten. Laub- und Reisighaufen und ungemähtes Gras unter Büschen und Bäumen lockern Ihren Garten optisch auf und dienen dem Igel und auch anderen Tieren als Unterschlupf.

Igel haben einen beachtlichen Aktionsradius. Schaffen Sie Durchgänge zu angrenzenden Gärten. Als Zaun keinen Maschendraht verwenden, auch Netze sind oft tödliche Fallen.



**Naturgemäßer Igelschutz auf lange Sicht - der igelfreundliche Garten**

Entschärfen Sie alle "Igelfallen" wie Schächte, Baugruben, Schwimmbecken, aber auch Teiche durch Abdeckungen, Abflachungen oder Ausstiegshilfen. Besonders wichtig für die Natur ist ein strikter Verzicht auf den Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden, diese Mittel vergiften Boden und Grundwasser. Durchsuchen Sie generell vor dem Rasenmähen oder dem Versetzen von Holz- und Laubhaufen mögliche Verstecke auf Igel, damit sie nicht zu Schaden kommen.

## Der Igel im Winter

Der Winter ist die schwierigste Zeit für den Igel, ab November findet er praktisch keine Nahrung mehr. Er übersteht die kalte Jahreszeit im Winterschlaf: Alle Körperfunktionen werden auf ein Minimum herabgesetzt. Die Körpertemperatur sinkt bis auf 5 °C, statt 50 mal atmet er nur noch 4 mal in der Minute. Bis zu sechs Monate lang kann er so von seinem angefressenen Fettpolster zehren, wobei er 20-30 % seines Körpergewichts verliert.

Am besten überwintert der Igel auf natürliche Weise in geeigneten Verstecken in der freien Natur. Fehlt es in Ihrem Garten an Unterschlupfmöglichkeiten, richten Sie dem Igel doch in einer ruhigen Ecke ein Igel-Hotel ein. Eine winddichte Kiste wird zur Isolierung mit Laub und Erde überhäuft. Eine wasserdichte Folie verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit.

Das Igel-Hotel mit Soden, Ästen,

Laub und Grasschnitt ansprechend tarnen. Laub und Heu bereit legen, damit sich der Igel sein Nest auspolstern kann.



Leichtgewichtige Igel können im Herbst rechtzeitig mit zusätzlicher Nahrung gestärkt werden (Bitte abends füttern. Achtung, Katzen, aber auch Ratten, fressen den Igeln das Futter weg!).

